



Die Bühnengeländer wie auch die Puffer wurden unterschiedlich gestaltet.



Der Blick auf die Front zeigt die unterschiedlichen Kühlergittervarianten.

dell umgesetzt, dies erst noch in der Spurweite N, wo aufgrund der Grösse auch die technische Umsetzung wesentlich anspruchsvoller ist. So hat er das Fahrzeug in drei Versionen auf den Markt gebracht. Die Modelle werden von Pirata in der «Handmade»-Linie gefertigt. Es sind dementsprechend Modelle in Kleinserie, die in Italien in Handarbeit hergestellt wurden.

Um gute Laufeigenschaften zu garantieren, wurde ein Fahrgestell der deutschen V20 von Hobbytrain verwendet. Dadurch stimmt leider der Achsabstand nicht 100% mit dem Vorbild überein. Es wird dafür eine einfache Digitalisierung mit einer Norm-Steckschnittstelle nach NEM 651 erreicht, und die allfällige Ersatzteilversorgung ist gesichert. Auf das Fahrgestell wurde das massstäbliche Gehäuse aufgesetzt. Das Gehäuse ist ein Resin-Gussmodell, welches mittels Ätzteilen verfeinert wurde. Bodengruppe und verschiedene Anbauteile wurden im 3-D-Druckverfahren realisiert. Das Modell verfügt auch über NEM-Kupplungsschächte. Die Lackierung ist mehrheitlich sauber aufgebracht. Die Beschriftung weiterer Anschriften erfolgt mittels Decals. Aufgrund der Feinheit wurde auf eine funktionsfähige Spitzenbeleuchtung verzichtet.

Auf Änderungen zwischen den verschiedenen Ausführungen wurde eingegangen. So weist beispielsweise die Version des Tm 232 eine zusätzliche Antenne auf dem Dach und Lüftergitter am Vorbau auf, während die oxydrote Version noch über runde Puffer verfügt, wie dies bei Ablieferung auch der Fall war.

Ausgeliefert wurden bis zum Redaktionsschluss der oxydrote Tm IV 8772 (Art.-Nr. 2132) für die Epoche IV, der verkehrsrote Tm IV 8762 (Art.-Nr. 2130) für die

Epoche V und VI sowie der modernisierte Tm 232 225-3 (Art.-Nr. 2131) von SBB Cargo für die Epoche-VI-Bahner.

Es bleibt zu hoffen, dass weitere Versionen, darunter auch Fahrzeuge von Privatbahnen und Werkbetrieben, folgen. ❌



Die Dachpartien des Tm 232 225 und des Tm IV 8772 wurden der Epoche entsprechend gestaltet.



Der Tm IV 8762 macht einen gefälligen Eindruck. Man beachte den Stop-Risk-Kleber am Führerhaus.